

Die Landessynode hat beschlossen:

1. Die Landessynode nimmt den Bericht des Vorstandsvorsitzenden unseres Diakonischen Werkes, der Diakonie Mitteldeutschland, dankbar entgegen. In einer klaren und deutlichen Sprache werden hier die derzeit anstehenden Fragen und Probleme diakonischer Arbeit offen dargestellt.
2. Zugleich dankt die Landessynode für die vielfältigen Initiativen der Diakonie Mitteldeutschlands zur Stärkung des kirchlich-diakonischen Profils der Einrichtungen und des Landesverbandes. Die Bemühungen um die Förderung des geistlichen Lebens in den Einrichtungen verdienen dabei eine besondere Beachtung; durch sie wird der nicht aufzulösende Zusammenhang zwischen diakonischem Handeln und christlicher Verkündigung deutlich. Die Landessynode bittet die anhaltischen Kirchengemeinden, Regionen und die Kirchenkreise, in Zusammenarbeit mit den diakonischen Einrichtungen, diese Prozesse zu unterstützen und mitzugestalten.
3. Die Landessynode sieht mit Sorge, die im Abschnitt 4 des Berichtes „Spannungsfeld Diakonie und Markt“ aufgezeigten Probleme. Unter den dort für die Zukunft skizzierten Bedingungen könnten markante Teile diakonischer Aktivitäten in Anhalt nicht mehr die Voraussetzungen für eine Arbeit im Rahmen der Diakonie Mitteldeutschland erfüllen. Ebenso würde deren Zugehörigkeit zur Ev. Landeskirche Anhalts infrage gestellt werden. Die Landessynode geht aber davon aus, dass alle derzeitigen Arbeitsbereiche der unternehmerischen Diakonie in Anhalt ein spezifischer Ausdruck kirchlicher Verkündigung und damit unaufgebar kirchlich-diakonisch sind.
4. Die Landessynode stimmt der im Bericht zitierten 20. These des Thesenpapiers des Vorstandes der Diakonie Mitteldeutschland „Spannungsfeld Diakonie, Markt, Wettbewerb“ ausdrücklich zu. Sie sieht mit Respekt das Bemühen der Diakonie Mitteldeutschland, zu ausgewogenen Lösungen zu kommen und bittet den Landeskirchenrat, gemeinsam mit den diakonischen Trägern in Anhalt sowie dem Landesparrer für Diakonie Lösungsansätze zu entwickeln. Diese sollen dann in den Diskussionsprozess der Diakonie Mitteldeutschland eingebracht werden.

Andreas Schindler
Präses der Landessynode